

Stadtratssitzung vom 14. Dezember 2018

Postulat Nr. P 16/2018

## Postulat betreffend eine gründliche und umfassende Prüfung und Diskussion des Sportclusters in Thun-Süd

SVP/FDP-Fraktion vom 5. Juli 2018; Beantwortung

---

### Wortlaut des Postulates

Der Gemeinderat soll dem Stadtrat eine gründliche und umfassende Prüfung einer Realisierung des Sportclusters im Gebiet Thun-Süd vorlegen. Diese Prüfung soll insbesondere die folgenden Punkte umfassen:

1. Welche Haltung der Gemeinderat in dieser für die künftige Entwicklung der Stadt Thun wesentlichen Frage der Realisierung eines Sportclusters, d.h. der Zusammenlegung und Konzentration mehrerer Sportanlagen im Gebiet Thun-Süd, einnimmt und ob der Gemeinderat bereit ist, die politischen, raumplanerischen (falls notwendig), finanziellen und infrastrukturellen Voraussetzungen für eine solche Realisierung in der Zukunft zu schaffen;
2. In welchem Bezug / Verhältnis die Schaffung eines Sportclusters Thun-Süd mit den vorhandenen, übergeordneten Grundlagen und Rahmenbedingungen der künftigen Stadtentwicklung (OPR, STEK 2035, Legislaturziele 2015-2018, ZPP Thun-Süd, Konzept für Sport und Bewegungsräume, etc.) steht;
3. Welche Überlegungen in Bezug auf die künftige Stadtentwicklung für die Realisierung eines solchen Sportclusters sprechen;
4. Welcher Zeithorizont für die Schaffung eines solchen Sportclusters – sofern sich die Thuner Politik, d.h. Gemeinde- und Stadtrat, dafür ausspricht – als realistisch erscheint;
5. Welche Haltung und Meinungen die in Thun aktiven Sport- und Nachwuchsvereine vertreten;
6. Welche grundsätzliche Haltung die betroffenen Behörden auf Stufe Kanton einnehmen;
7. Welche Positionen die umliegenden Gemeinden vertreten und ob diese bereit wären, sich an der Schaffung eines solchen Sport-Clusters in Thun-Süd mit entsprechender regionaler Bedeutung und Nutzungsmöglichkeiten finanziell oder anderweitig zu beteiligen;
8. Mit welchen finanziellen Konsequenzen zu rechnen wäre. Diesbezüglich sollen nicht nur die Kosten für die Realisierung eines solchen Sportclusters abgeschätzt werden, vielmehr soll der Gemeinderat auch angeben, wie hoch die Kosten der Nichtrealisierung ausfallen könnten, d.h. wenn an den alten Standorten in den kommenden Jahren die Sportinfrastruktur erneuert werden müsste (z.B. Eissporthalle Grabengut, Sporthalle Lachen) und gleichzeitig diese Areale nicht für andere – möglicherweise lukrativere Nutzungen – zur Verfügung stehen würden.

### Begründung

Die Idee eines Sportclusters im Gebiet Thun-Süd, d.h. die Konzentration und Zusammenlegung mehrerer Sportanlagen im Gebiet Thun-Süd, ist nicht neu. Sie existiert in der Stadt Thun seit der Planung und Realisierung des Fussballstadions Thun-Süd im Jahre 2007. Seit diese Idee damals als mögliche Vision für die künftige Stadtentwicklung aufgebracht wurde, ist aber nicht mehr viel geschehen.

Die SVP/FDP-Fraktion ist davon überzeugt, dass ein solcher Sportcluster immense Vorteile aufweist: eine Konzentration der Sportanlagen erlaubt das Ausnützen von wichtigen Synergien zwischen den verschiedenen Sportarten, den verschiedenen Nutzungen und der bestehenden und neu zu schaffenden Infrastruktur. Weiter erlaubt und ermöglicht ein solcher Sportcluster eine weitsichtige und zukunftssträchtige Stadtentwicklung sowohl auf dem Areal Thun-Süd wie auch auf den frei werdenden Arealen im übrigen Stadtgebiet und würde nicht zuletzt ein neues Leuchtturmprojekt für unsere Stadt – nach der erfolgreichen Realisierung des Bypasses Thun-Nord und der baldigen Eröffnung des Parkhauses im Schlossberg – bedeuten. Schliesslich würde ein solcher Sportcluster nebst der Realisierung eines für die Stadtentwicklung ebenfalls bedeutenden Projekts auf dem Areal Weststrasse

dieses relativ neu geschaffene Quartier der Stadt äusserlich abschliessen, wirkt doch das Fussballstadion dort im Moment etwas «alleine» bzw. das Quartier als solches noch nicht fertig entwickelt. Diesbezüglich spricht auch dafür, dass aufgrund des Baus des Fussballstadions bereits ein erheblicher Teil der Infrastruktur, bspw. die Verkehrserschliessung, geschaffen wurde. Zudem wären damit auch die Voraussetzungen geschaffen, die Sportinfrastruktur regional, d.h. nicht nur auf die Stadt Thun beschränkt, zu nutzen.

Daher erscheint es für die SVP/FDP-Fraktion entscheidend, diese Diskussion auf politischer Ebene gründlich und umfassend zu führen. Auch ist jetzt der richtige und entscheidende Zeitpunkt gekommen. Zurzeit erarbeitet die Stadt Thun eine neue Ortsplanung (OPR). Gleichzeitig läuft die Mitwirkung in Sachen Stadtentwicklungskonzept STEK 2035. Auch wird diverse Sportinfrastruktur in der nächsten Zeit zu erneuern sein (Eissportanlage Grabengut, Sporthalle Lachen). Schliesslich legt der Gemeinderat dem Stadtrat an der heutigen Sitzung eine Vorlage zur Schaffung von Kunstrasenfeldern für den Breiten- und Nachwuchssport auf dem Areal Thun-Süd vor – ein erster, wichtiger Schritt zur Realisierung des Sportclusters und gleichzeitig die Erfüllung eines politischen Versprechens anlässlich der Volksabstimmung über die Zonenplanänderung für das Fussballstadion im Gebiet Thun-Süd. In Bezug auf diese Zonenplanänderung aus dem Jahr 2007 hält der Gemeinderat in der Botschaft betreffend der Kunstrasenfelder vom 5. Juli 2018 (Bericht Nr. 9/2018) auf Seite 2 fest: *«Damit {mit der Annahme der Zonenplanänderung 2007} schufen die Thuner Stimmberechtigten auch die planungsrechtlichen Grundlagen für zusätzliche Anlagen für den Breitensport auf der Burgerallmend.»* Anlässlich der Volksabstimmung vom 9. Dezember 2007 hielten Stadt- und Gemeinderat in der Abstimmungsbotschaft auf S. 12 zudem fest: *«Die etappenweise Realisierung weiterer, dringend benötigter Anlagen für den Breitensport gemäss ZPP-Vorschriften ist möglich.»* Auf Seite 9 der gleichen Botschaft war zudem folgende Aussage zu lesen: *«Zudem besteht das Bedürfnis nach weiteren Anlagen für den Breitensport.»* Gemeint war damals – und das gilt auch heute noch – dass ein Bedürfnis für weitere Anlagen für den Breitensport und zwar auf dem Gebiet Thun-Süd besteht, weil nur eine Konzentration der Sportanlagen auf dem Gebiet Thun-Süd eine zukunftssträchtige und weitsichtige Stadtentwicklung erlaubt. Auch die entsprechenden ZPP-Vorschriften sehen u.a. *«mehrere Trainingsfelder für Ballsportarten, Leichtathletikanlage mit 8 Bahnen»* etc. vor.

In diesem Zusammenhang gilt es zu erwähnen, dass sich die Fraktion bereits seit vielen Jahren mit der Thematik Sportcluster Thun-Süd befasst (vgl. u.a. die Vorstösse Postulat betr. «Sportstadt Thun, Klein Magglingen» vom 12.02.2004, P1/2009 betr. Sistierung der Planung für Aldi auf dem Grabengut vom 12.02.2009, P2/2011 betr. Eissportanlage in Thun, M1/2012 betr. Ausarbeitung von mehreren Varianten für die Sanierung der Eissporthalle Grabengut und zuletzt P2/2018 betr. einer echten Minimalvariante des Bauvorhabens Grabengut vom 22.03.2018) und daher konsequenterweise für eine Prüfung und ggf. Realisierung des Sport-Clusters Thun-Süd einsteht. Erwähnenswert erscheint in diesem Zusammenhang vor allem, dass die Fraktion bereits 2004 die Idee eines «kleinen Magglingens» in Thun, d.h. die Integration einer Sportausbildungsstätte in Thun-Süd mit der Möglichkeit der Nutzung der verschiedenen Sportanlagen im Berner Oberland (z.B. für nordische Sportarten in Kandersteg) bzw. eines Sportclusters Thun-Süd eingebracht hat (siehe Aufzählung oben).

Der SVP/FDP-Fraktion ist schliesslich bewusst, dass die (etappenweise) Realisierung eines solchen Sportclusters eine erhebliche Belastung für die Thuner Stadtfinanzen darstellen würde. Aber auch der Verzicht auf die Realisierung des Sportclusters und die damit verbundene Erneuerung bestehender Sportanlagen (Eissporthalle Grabengut, Sporthalle Lachen, etc.) bedeuten eine finanzielle Belastung für die Stadt Thun – mit dem Nachteil, dass durch die Erneuerung der Anlagen an den bestehenden Standorten keine weitsichtige und zukunftsgerichtete Stadtentwicklung möglich ist, sondern einzig der (millionenteure) Erhalt des Status quo erreicht wird. Dazu kommt, dass wenn das Areal Thun-Süd nicht in einem planbaren Zeithorizont für die Realisierung eines Sportclusters Thun-Süd verwendet wird, sich auch die Frage stellt, ob dieses Areal weiterhin für genau diese vorgesehene Nutzung reserviert bleiben sollte oder ob man dann nicht auch andere Nutzungen für dieses Areal prüfen könnte oder müsste? Insbesondere angesichts der Sanierung bzw. des Ausbaus der Eissportanlage Grabengut, über welche der Stadtrat noch diesen Herbst befinden soll, ist es aus unserer Sicht zwingend, eine vertiefte politische Diskussion darüber zu führen, ob die Vision / Idee eines Sportclusters Thun-Süd weiterverfolgt werden oder konsequenterweise beendet werden sollte. Denn für die SVP/FDP-Fraktion ist auch klar, der Steuerfranken kann nur einmal ausgegeben werden. Entscheidet sich der Stadtrat für eine Sanierung bzw. für einen Ausbau der Eissportanlage Grabengut im zweistelligen Millionenbereich, so bedeutet dies konsequenterweise den Verzicht auf eine Weiterverfolgung der Idee eines Sportclusters Thun-Süd, weil diesfalls die Ressourcen am alten Standort Grabengut eingesetzt würden. Nur eine massvolle Sanierung dieser Eissportanlage würde es der Thuner Politik erlauben, die vielversprechende Vision eines Sportclusters Thun-Süd weiterzuführen. Wir sind davon überzeugt, dass es sich dabei um eine einmalige

Chance für unsere künftige Stadtentwicklung handelt. Würde diese vertan, indem grössere Millionenbeträge in die Sanierung bestehender Sportanlagen an den bestehenden Standorten gesteckt würden, so würde dieser Entscheid in Zukunft sicherlich einmal als nicht genutzte Chance bedauert werden.

### **Stellungnahme des Gemeinderates**

Der Gemeinderat begrüsst die Zielsetzung des Postulates. Die Idee des Sportclusters Thun-Süd ist – wie von den Postulanten richtig erwähnt – nicht neu und dennoch weiterhin sehr aktuell. Der Entscheid, das Eissportzentrum im Grabengut zu sanieren, widerspricht dabei dieser Idee nicht, handelt es sich hier doch um ein langfristiges Konzept der Raumsicherung, welches Platz für verschiedene Sportinfrastrukturen bieten wird und nicht von einer konkreten Sportnutzung abhängt. Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept 2. Generation führt das Areal als regionalen Siedlungsschwerpunkt Sport, Freizeit und Tourismus auf. Der Gemeinderat hat diesem Planungsziel denn auch mit der Aufnahme im Stadtentwicklungskonzept STEK 2035, welches der Öffentlichkeit im Sommer 2018 zur Mitwirkung vorgelegt wurde, Nachdruck verliehen. Im STEK 2035 wird dazu das Folgende festgehalten: «mittel- bis langfristige Gebietsentwicklung als öffentlich zugänglicher Sportcluster mit Allmendcharakter. Grossflächiger, zusammenhängender und öffentlich nutzbarer Freiraum. Prüfung einer (teilweisen) Verlagerung der heutigen Sportnutzung aus dem Lachenareal.» Damit die Realisierung dieser Entwicklungsidee planungsrechtlich überhaupt möglich ist, muss die Fläche, die heute teilweise noch in der Landwirtschaftszone liegt, eingezont werden. Dies soll denn auch im Rahmen der laufenden Ortsplanungsrevision geschehen. Einige von den Postulanten angeregte Prüfaufträge wurden in diesem Zusammenhang bereits angegangen (Haltung Gemeinderat zum Sportcluster, Abstimmung mit übergeordneten Planungsinstrumenten, Bezug zu übrigen Stadtentwicklungszielen, u.a.).

Das Planungsamt hat 2011 in Zusammenhang mit der Einzonung für das Stadion sowie das Einkaufszentrum Thun Süd zusammen mit den relevanten Abteilungen der Stadt Thun in einer Studie auf Verwaltungsebene geklärt, ob und wie sich die verbleibende Fläche für weitere Sportnutzungen bzw. -infrastrukturen eignen würde. Die Studie war aber nie Gegenstand eines Gemeinderatsgeschäftes. Sie dient als Grundlage und Veranschaulichung für die Idee des Sportclusters Thun Süd und zeigt verschiedene Möglichkeiten für die Entwicklung und Nutzungsvarianten auf.

In diesem Sinne beantragt der Gemeinderat die Annahme des Postulates.

### **Antrag**

Annahme.

Thun, 23. November 2018

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller

Beilage (nur in elektronischer Form: auf der Sitzungsapp bzw. unter [www.thun.ch/stadtrat/sitzungen](http://www.thun.ch/stadtrat/sitzungen))  
Schlussbericht Sportcluster Thun-Süd vom 7. Dezember 2011